STRANDFESTKINO
Bühne am Mühlteich, Pomßen
14.08.2026 ab 19 Uhr

Das STRANDFESTKINO belebt die Betonruine auf dem ehemaligen Festplatz am Mühlteich in Pomßen neu. Zwischen 1968 und 1991 fand hier das „Strandfest“ statt – ein jährliches Sommerfestival mit Kino, Musik und vielfältigem Kulturprogramm, getragen von einem Verband, der nach der Wende nicht weiterbestand.
Wie fühlt sich dieser Ort heute an? Was passiert, wenn seine Geschichte noch einmal sichtbar wird und auf Kurzfilme trifft, die nach 1991 entstanden sind? Gemeinsam möchten wir ins Gespräch kommen: Welche Erinnerungen, Bilder, Töne und Perspektiven werden dabei lebendig und was lösen sie heute in uns aus?

Der Filmabend am alten Festplatz ist eine Kooperation der Künstlerin Anna Zett und Philipp Goll von der Initiativ Composta mit der Leipziger Initiative Kino in Bewegung und dem Kunstraum IDEAL und wird in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und Museum Pomßen umgesetzt.

Filmprogramm:

Der Große Gammel / Susann Maria Hempel / 2013, 9min
Ein filmischer Abgesang der Filmemacherin auf das alte Theater ihrer Heimatstadt Greiz. Was sich in dem verlassenen Gebäude finden ließ an Filmmaterial, Dias, alten Tonbändern, verätzt und zerkratzt sie bis das Gebäude auch auf der Leinwand unwiederbringlich verschwindet.

Spätsommer 91 / Olaf Held / 1991, 3min
Nostalgie pur: Eine Geburtstagsfeier im Erzgebirge Anfang der 90er, festgehalten von einer Videokamera, die niemand richtig bedienen kann. Viel Bier und alberne Grimassen. Doch dann kippt die Stimmung: Die Band spielt nur noch Blues, das Salz ist alle und plötzlich steht die Polizei vor der Tür.
oder:
Ein Punkfilm über eine Geburtstagsfeier im Jahr 1991 mit Freunden, Musik, Alkohol, Polizei – aber ohne Salz.

Tobacoolandfest 1991 / Filmmaterial vom Museum Pomßen, Schnitt: Anna Zett / 1991,10 min
Im Museum Pomßen tauchte dieses Videomaterial einer einmaligen Feier auf, die sich kurz nach dem letzten Pomßener Strandfest wie ein P.S. an diese Ära heftet. Zwischen Rodeo und der symbolstarken Magie der Zigarettenmarke „West“ wird das Versprechen eines Neuanfangs spürbar.

Upload DDR / Merlin Rainer / 2024, 8 min
Eine junge DJ, die in einer ostdeutschen Kleinstadt lebt, erzählt von ihren Erfahrungen mit HardTekk, der Musik, die vor allem auf Partys im Osten gespielt wird. Ihr Leben besteht aus Social Media Posts, Rave-Culture und den Unsicherheiten des Erwachsenwerdens. Der handgezeichnete Dokumentarfilm blickt auf eine junge Generation, die sich innerhalb der digitalisierten, globalisierten Welt, politischer Extreme und einer neuen Welle der Ostalgie auf die Suche nach Identität begibt.

motherlands / Danila Lipatov & Karen Zimmermann / 2025, 29 min
2020 ziehen Danila und Karen vorübergehend in ein Reihenhaus. Im Garten verbringen sie ihre Zeit mit Gärtnern, Spielen und Nichtstun – und führen wöchentliche Telefonate mit den Müttern des jeweils anderen. So lernt Danila Karens Mutter Ulrike aus Remscheid kennen, während Karen mit Danilas Mutter Tatjana in Moskau spricht. Zwischen Alltag und Inszenierung stellen sie die natürliche Ordnung der Dinge ebenso infrage wie die gesellschaftlichen Rollen, die ihnen zugeschrieben werden. Historische und geografische Distanzen verlieren an Bedeutung, der Generationenabstand wird überbrückt. Die Begegnung findet in einem künstlichen, sich ständig verwandelnden Garten statt, der sich jeder festgelegten Ordnung entzieht.

Kuration des Film- und Videoprogramms: Juliane Jaschnow, Anna Zett
Idee und Recherche: Anna Zett und Philipp Goll (Composta)
Mit freundlicher Unterstützung vom Heimatverein Pomßen

Das Projekt wird gefördert durch:
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.
Stadt Leipzig